

Als sie näher kamen, wurden sie von dem Bauern ganz freundlich empfangen und ins Haus geführt. Sie erzählten ihm nun ihr Unglück. Der Bauer ließ ihnen zu essen geben, schenkte ihnen ein schönes Stück Geld und versprach, noch zwei Malter Saatkorn in das verunglückte Dorf zu schicken.

5

Die Männer wunderten sich sehr über seine Wohlthätigkeit. Sie gestanden während des Essens freimütig, daß sie ihn anfangs für geizig gehalten, weil er dem Knechte einer solchen Kleinigkeit wegen einen harten Verweis gegeben hätte.

„Liebe Freunde,“ antwortete der Bauer, „eben deswegen, weil ich 10 sparsam bin, bleibt mir so viel übrig, daß ich Nothleidenden helfen kann.“

Rochow's Kinderfreund.

101. Sprichwörter und Sprüche.

1. Fleiß ist des Glückes Vater. 2. Von einem Streiche fällt keine Eiche. 3. Frisch gewagt ist halb gewonnen. 4. Müß' und Fleiß bricht 15 alles Eis. 5. Ein schlafender Fuchs fängt kein Huhn. 6. Müßiggang ist aller Laster Anfang. 7. Lust und Liebe zum Ding macht Mühe und Arbeit gering. 8. Es fällt kein Meister vom Himmel. 9. Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht. 10. Benutze rasch den Augenblick; vergangne Zeit kehrt nie zurück. 11. Steter Tropfen höhlt den Stein. 20 12. Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen.

13. Es eilen die Zeiten; die Sanduhr verrinnt;
das Leben, es schwindet im Fluge dahin,
und nur für den Fleißigen bringt es Gewinn.

13 Joh. Wolfg. v. Goethe. 25

14. Eigner Fleiß und fremde Hilfe
fördern einen guten Mann;
wenn man einem vor soll spannen,
spann er selber sich erst an.

Friebr. v. Logau.

15. Sich im Spiegel zu beschauen,
kann den Affen nur erbauen.
Wirke! Nur in seinen Werken
kann der Mensch sich selbst bemerken.

Friedr. Rückert. 30

102. Wo nichts ist, kommt nichts hin.

Nun kommen zwei Sprichwörter, und die sind beide wahr, wenn 35 sie schon einander widersprechen. Von zwei unbemittelten Brüdern hatte der eine keine Lust und keinen Mut, etwas zu erwerben, weil ihm das Geld nicht zu den Fenstern hineinregnete. Er sagte immer: „Wo nichts ist, kommt nichts hin.“ Und so war es auch. Er blieb sein Leben